

für die Zukunft besser thut, diesen Spesenaufwand dem deutschen Autor zukommen zu lassen.

Wie dem auch sei, die täglich sich vollziehenden Thatsachen sprechen laut genug, als daß man hier nicht einen Wandel der Dinge zu Ehr' und Nutzen unseres deutschen Vaterlandes anstreben sollte, damit deutsche Künstler und Schriftsteller fortan nicht die weißen Sklaven in den europäischen Plantagen amerikanischer Verleger seien, die unsere Ernte noch auf dem Halm heischen und uns großmüthig die Nachlese auf den Stoppeln überlassen.

Das theuerste Buch der Welt.

Als ich vor zwei Jahren über die Sunderland- und Hamilton-Beckford-Bibliotheken Bericht abstattete, und dann über den Verkauf der Ashburnham-Manuscripte Mittheilungen machte, deutete ich schon darauf hin, daß noch andere Sammlungen im Laufe der Zeit zum Verkauf gelangen dürften. Diese Vermuthung hat sich bewahrheitet.

Die unter dem Namen „Syston Library“ hier bekannte Bibliothek, die hauptsächlich von Sir John Hayford Thorold Ende des letzten und Anfang dieses Jahrhunderts bis 1834 gesammelt wurde, wird diesen Augenblick unter dem Hammer des Auctionators verkauft. Das Geseß erleichtert es jetzt, unproductive Hinterlassenschaften zu verwerthen, und so dürften im Laufe der Zeit sehr viele typographische Kunstwerke auf dem europäischen Markt erscheinen, deren Verschwinden man allgemein bedauerte.

Der Bewunderer und Kenner von kostbaren Editiones principes alter Klassiker von den frühen berühmten Pressen Italiens und Frankreichs, als der Drucker in seiner Kunst der Rivale vom Maler war, findet in dieser Bibliothek den reichsten Genuß. Nicht nur sind die Bücher in einem prächtigen Zustande, sondern auch über alle Begriffe complet als Sammlung. An Aldinen und Elzevir-Ausgaben in den schönsten Pergamentdrucken und den reichsten Einbänden aus historischen Bibliotheken (wie von Lorenzo de' Medici, Marguerite de Valois, Diane de Poitiers, Barbarigo, Doge von Venedig, Catharina de Medici, Thuanus, Maioli, de Menars, Grolier u.) stammend, ist diese Bibliothek eine der vorzüglichsten unserer Zeit. Was diese Bücher realisiren werden, werden die nächsten Tage lehren; nur so viel muß bemerkt werden, daß in England eine sehr trübe Geschäftsstille herrscht, und daß das Publicum zu bedeutenden Ausgaben nicht geneigt ist. Dies wird auf den Verkauf der Bücher und der Preise großen Einfluß haben.

Der Verkauf begann am 14. December, und gleich am ersten Tage kam das große Kunstwerk des Altmeisters Johann Gutenberg, nämlich seine Biblia Sacra Vulgata, Mainz 1450 bis 1455, zur Versteigerung. Daß man dieses Kunstwerk auch die Mazarinbibel nennt, hat seinen Grund nur darin, daß der im 18. Jahrhundert wohlbekannte Bibliograph Debure in der Mazarinbibliothek ein Exemplar dieser Bibel entdeckte.

Aber die große Wichtigkeit und die Rolle, die dieses Buch in der Welt spielt, liegt darin, daß es das erste Buch ist, welches Gutenberg und Just mit beweglichen Lettern druckten, — das Erste und zugleich das Schönste, was je in der Welt gedruckt wurde, Anfang und zugleich Kunstende dieser größten Erfindung des Menschen. Diese prachtvollen Typen, von welchen jeder Buchstabe erscheint, als sei er aus Erz gegossen, und welcher Druck! Er sieht aus wie erhaben und so schwarz und glänzend, als hätte er erst gestern die Presse verlassen, — ein bewunderungswürdiges Kunstwerk, anzureichen den größten Kunstschätzen der Erde!

Wir wissen, daß es nur wenige Exemplare von diesem Juwel gibt, 3 in Paris, 1 in Berlin, 5 in England und vielleicht noch

4 in Deutschland*). Das letzte das hier verkauft wurde, befand sich in Perkins' Bibliothek und erreichte den Preis von 2690 £, es ist jetzt im Besitze von Henry Guth; ein zweites Exemplar, auf Pergament gedruckt, erlangte den Preis von 3150 £ und wurde von Lord Ashburnham erworben. Vor 25 Jahren jedoch wurde ein Exemplar für 595 £ verkauft, jetzt in der Bibliothek des Earl of Crawford. So ändern sich die Preise.

Als die zwei schönen Folianten auf den Tisch kamen, gingen sie unter einer gewissen Feierlichkeit und Bewunderung entlang und als das erste Gebot von 500 £ erschallte, wurde es sofort auf tausend Pfund gebracht; von 50 zu 50 £ steigend erlangte es die Summe von 3700 £; jetzt glaubte ein Jeder daß der Hammer fallen würde, da erhoben sich aber noch zwei Stimmen und zuletzt erschallte die Kauffumme von 3900 £ oder 78,000 Mk., zu welcher es unser Landsmann Herr Bernhard Quaritch erstanden hatte; er hat sich durch diesen Ankauf jedenfalls ein Monument gesetzt, welches unsere Zeit überdauern wird; ihm gebührt der Ruhm, daß er das theuerste gedruckte Buch erworben hat, das je in der Welt verkauft wurde!

London, 16. December 1884.

Franz Thimm.

Miscellen.

Bibliothek-Versteigerung. — Ueber die in Vorstehendem von Herrn Franz Thimm berichtete Versteigerung wird weiter gemeldet:

Vorigen Freitag begann bei Sotheby, Wilkinson & Hodge in London die Versteigerung der von dem verstorbenen Sir John Hayford Thorold in Syston Park, Lincolnshire, Ende vorigen und zum Beginn dieses Jahrhunderts gebildeten großen und werthvollen Bibliothek. Die meisten der bis jetzt unter den Hammer gebrachten Bücher erzielten ungewöhnlich hohe Preise. So wurde eine außerordentlich seltene Ausgabe der Mazarin-Bibel, von Gutenberg und Just in Mainz ca. 1450—55 mit Metalltypen gedruckt, von dem deutschen Buchhändler Quaritch in London nach lebhafter Concurrenz für 3900 Pfd. Sterl. erstanden. Eine andere kostbare Bibel, „Biblia Sacra Latina“ in zwei Bänden, auf Pergament gedruckt und in alten blauen Marocco gebunden, in Mainz von Just und Schöffer 1462 gedruckt, brachte 1000 Pfd. Sterl.; eine Copie der ersten Ausgabe der Bibel in deutscher Sprache (1465) 80 Pfd. Sterl. Caxton's „Mirroure of the World“, welches als das älteste Buch gilt, das in England gedruckt wurde, in blauen Sammet gebunden (1461) wurde Herrn Quaritch für 335 Pfd. Sterl. zugeschlagen. Balbi de Janua's „Catholicon“, (1460) ein prächtiges Exempel von Gutenberg's typographischer Geschicklichkeit, erzielte 400 Pfd. Sterl.; die berühmte „Biblia Polyglotta“ des Cardinals Ximenez in 6 Bänden, angeblich die älteste Polyglottenbibel, 176 Pfd. Sterl.; eine prachtvolle Ausgabe von „Aesop's Fabeln“, mit Holzschnitten von Clovis Ewe, 126 Pfd. Sterl.

Aus den Vereinigten Staaten N.-A. — In seiner Jahresbotschaft an den am 1. December zusammengetretenen Congreß lenkte der Präsident Arthur die Aufmerksamkeit u. a. auf die Angelegenheit des internationalen Verlagsrechts.

Personalnachrichten.

Ordensverleihung. — Der Herzog von Meiningen hat dem Hof-Musikverleger Albert Gutmann in Wien das Ritterkreuz zweiter Classe des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen.

*) 1 in Dresden im Bibliograph. Museum des Herrn Commissionsrath Klemm. Sehr schönes Pergament-Expl.